VERANSTALTER

Studium generale der Bucerius Law School

Das Studium generale der Bucerius Law School bildet einen integralen Bestandteil des Ausbildungskonzepts der Bucerius Law School. In Ergänzung zum Jurastudium gibt es Einblick in Themen und Erkenntnisinteressen, Probleme, Denkweisen und Erklärungsmodelle fachfremder Disziplinen. Es will Impulse geben für die Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen im Austausch mit Experten und Öffentlichkeit.

www.law-school.de/zsp

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius als Teil einer liberal-weltoffenen Zivilgesellschaft fördert Menschen und Organisationen, die mutig Neues versuchen und Impulse in Wissenschaft, Kultur und Bildung setzen. Es ist ihr wichtig, gesellschaftlich relevante Fragen unabhängig zu diskutieren und interdisziplinäre Lösungsansätze für lokale wie globale Herausforderungen zu suchen. Die Bucerius Law School und das Bucerius Kunst Forum als eigene erfolgreiche Einrichtungen verdeutlichen das innovative und anregende Potenzial der Stiftung.

www.zeit-stiftung.de

VERANSTALTUNGSORT

Bucerius Law School Helmut Schmidt-Auditorium Jungiusstraße 6 20355 Hamburg

ANMELDUNG

buceri.us/populismus studiumgenerale@law-school.de

Telefon: 040 307 06 0 Fax: 040 307 06 254

Ansprechpartnerin: Dr. Ulrike Pluschke

Die Veranstaltungen sind öffentlich und barrierefrei zugänglich. Der Eintritt ist frei.





Fotos: Andreas Baumann, Jan-Christoph Hartung, Volker Lannert, SWP, Vera Tammen, Marco Wojciechowski Design: Leonie Herzog

PROTEST HATE SPEECH REPRESSION:

POPULISMUS ALS GEFAHR FÜR DIE DEMOKRATIE?

IDEE

Einfache Antworten auf schwierige Fragen haben derzeit Konjunktur. Die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA, die Gelbwesten-Bewegung in Frankreich und nicht zuletzt die Wahlerfolge populistischer Parteien in Osteuropa, Italien sowie bei der Wahl zum Europäischen Parlament sind hierfür augenfällige Zeichen. So unterschiedlich die Erscheinungsformen populistischer Bewegungen im Einzelnen sind, regelmäßig stilisieren sie sich als die "wahren Vertreter" des Volkes, positionieren sich in Abgrenzung zu "den Eliten" und stellen das bestehende Politik- und Gesellschaftssystem offen infrage.

Wie ist die Popularität des Populismus zu erklären?

Warum fühlen sich viele Menschen von der Politik nicht mehr vertreten und protestieren gegen die etablierten Parteien?
Wann werden populistische Bewegungen besonders stark? Wie verändern Phänomene wie "Hate Speech" und "Fake News" den öffentlichen Diskurs?

Eine Veranstaltungsreihe des Studium generale der Bucerius Law School mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

POPULISMUS ALS GEFAHR FÜR DIE DEMOKRATIE?

MODERATION

Dr. Heinrich Wefing Leiter des Ressorts Politik DIE ZEIT



KONZEPTION

Dr. Andreas Kerkemeyer Matthias Leymann Dr. Ulrike Pluschke Julia Spiesberger Bucerius Law School

Welche Folgen hat es für Demokratie und Rechtsstaat, wenn populistische Politiker den Sprung in die Regierungsverantwortung schaffen? Und kann man überhaupt von dem Populismus sprechen?

Ist der Populismusbegriff als politisches Schlagwort wirklich zielführend?

Oder muss zur Beurteilung politischer Bewegungen und Pateien weniger auf deren populistischen Politikstil, sondern vielmehr auf deren inhaltliche Positionen zu Rechtsstaat, Demokratie und pluralistischen Gesellschaften abgestellt werden?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe, bei der an drei Abenden aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven Begriff, Ursachen und Erscheinungsformen des Populismus in den Blick genommen sowie Herausforderungen und Gefahren populistischer Bewegungen für liberale Demokratien diskutiert werden sollen.





I. PROTEST UND RESSENTIMENT: VON EINER GESPALTENEN GESELLSCHAFT

Mittwoch, 9. Oktober 2019, 19 Uhr

Prof. Dr. Frank Decker
Politologe, Universität Bonn
Prof. Dr. Cornelia Koppetsch
Soziologin, Technische Universität Darmstadt

Zum Wesensmerkmal populistischer Bewegungen gehört es, auf Polarisierung und Abgrenzung zu setzen. Gleichzeitig sind die westlichen Gesellschaften so divers und so stark vernetzt wie nie zuvor. Gibt es einen Widerspruch zwischen diese beiden Entwicklungen oder hängen sie zusammen? Was sind die Ursachen für das Aufkommen populistischer Bewegungen und Parteien? Welche Erscheinungsformen und Strategien gibt es?





II. HATE SPEECH UND FAKE NEWS: ZU DEN GRENZEN DES SAGBAREN

Mittwoch, 6. November 2019, 18.30 Uhr

Prof. Dr. Beate Küpper
Psychologin, Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. Anne Lauber-Rönsberg
Juristin, Technische Universität Dresden

Falschnachrichten sowie diffamierende Äußerungen gegenüber gesellschaftlichen Gruppen und Individuen haben seit einigen Jahren stark zugenommen.
Sie finden vor allem in den sozialen Medien Verbreitung und sind – auch deshalb – juristisch nur schwer greifbar. Was sind die Ursachen und Erscheinungsformen von Hate Speech und Fake News? Und gibt es ein angemessenes (rechtliches) Instrumentarium, um effektiv dagegen vorzugehen?





III. REPRESSION UND GEWALT: RECHTSSTAAT UNTER DRUCK

Mittwoch, 27. November 2019, 19 Uhr

Dr. Kai-Olaf Lang
Politologe, Stiftung Wissenschaft und Politik Berlin
Prof. Dr. Pál Sonnevend
Jurist, Eötvös Loránd Universität Budapest

Die Unabhängigkeit der Justiz ist ein "Essential" jedes Rechtsstaates. Ohne sie gibt es keine Gewaltenteilung und keine "Herrschaft des Rechts". Umso besorgniserregender sind daher politische Äußerungen und Entwicklungen, die die Unabhängigkeit der Justiz – mal verdeckt, mal offen – infrage stellen. Wie wird dieser Angriff gerechtfertigt? Wie wird er in die Tat umgesetzt? Oder handelt es sich bloß um eine Umkodierung des Rechtsstaates, die weitgehend unproblematisch ist?